



Buntes Zentrum:
Das Werk3
hinter dem
Ostbahnhof
Foto: Reinhard Schmid
Huber Images

Ein gutes Werk

Abseits der Brauhäuser und anderer Hotspots wirkt München mediterran und durchaus modern.
Im Osten der Bayern-Hauptstadt ist eine beeindruckende Kreativszene entstanden

Julian Perrenoud

Wer in einem der weltbekannten Brauhäuser vom Personal unsanft abgesetzt wird, braucht sich nicht zu wundern. Selbst im Umgang mit Stammgästen hölen Kellnerinnen und Kellner schnell einmal anstelle des Zuckerbrots die verbale Peitsche heraus. Erzählt man den Münchnern von den Zuständen in den altehrwürdigen Hallen, lachen diese nur. Das sei halt so in ihrer Stadt. Die unfreundliche Behandlung ist keine Überraschung. Man sagt den Bayerns den Hang zum Grünlich nach.

Wenn aber im Sommer die Sonne durch die Kronen der Kastanienbäume auf die unzähligen Biergärten scheint und alle drausen sitzen, tauen selbst die mürrischsten Münchner auf. Die Bewohner des größten Wirtschaftsmotors Deutschlands sagen dann gerne, München sei die nördlichste Stadt Italiens. Mit dem mediterranen Flair im Glockenbachviertel oder den kiesigen Ufern und den Parks entlang der Isar kommt das sogar beinahe hin. Angesichts aller der Velo Fahrer, Sonnenambler und Flussurfer wird schnell klar: Das Leben der Münchner spielt sich kaum in der berühmten Innenstadt ab, sondern ausserhalb.

Am besten lässt sich München auf dem Velo erkunden

Früher trennte die Isar die Reichen von den Armen. Heute aber entwickelt sich die Stadt im einst heruntergekommenen Osten rasant. Direkt hinter dem Ostbahnhof, wo in Fabriken einst Kartoffeln zu Knödeln verarbeitet wurden, wächst das neuste Kreativquartier der Stadt heran. Das Werkviertel mit den farbigen Containern steht sofort ins Auge. Alles findet in diesen Ungetüm aus Blech Platz:



Foto: Sigi Müller

ein Coiffeursalon für Kinder, ein Motorradshop, Ateliers, Kneipen, davor Grillstände. Gleich dahinter ragt das Werk3 in die Höhe. Ein kolossal orangefarbener Bau mit Raum für Büros, Kunst, Handel und Unterhaltung. Auf dem Flachdach grünen Bienen liefern Stadt honig. Im Werkviertel wird weiterhin fleissig gebaut, denn hier sollen über 1000 bezahlbare Wohnungen für 3000 Menschen entstehen. Wohnraum ist in München ein knappes Gut, die Stadt wächst pro Jahr um 30 000 Einwohner.

Am besten lässt sich München auf dem Velo erkunden. Ideal für alle, die auf der Museums-, der Praterinsel oder im Englischen Gar-

ten unterwegs sind. Abertausende fließen im Sommer in die riesige grüne Lunge. Um sich zu erholen, oder um im Eisbach zu schwimmen. An der Isar zeigt sich auch eine ungeahnte Seite Münchens: die Strassenkunst. Die deutsche Sprayerszen formierte sich nämlich in Bayerns Landeshauptstadt und schwammte von hier auf das ganze Land über. Einer der Größten heißt Loomit. 1985 verspraverte er nachts mit sechs anderen Jugendlichen einen kompletten Zug. Damals ein Novum. Heute hat sich Loomit ganz der Kunst verschrieben. An Wänden und in vielen Unterführungen sind seine Werke tagelanger Arbeit zu sehen – oft auch wieder übermalt oder verschmiert.

München sei der beste Ort Deutschlands, behaupten viele Einheimische. Das Selbstvertrauen ist nicht gerade klein: Fussball, Bier, Kunst und Kultur, nichts, was

die Stadt nicht zu bieten hat. Zudem zählen hier einige der umsatzstärksten und wichtigsten Unternehmen der Republik Steuern. Die Start-up-Dichte ist nirgendwo grösser. Firmen wie BMW oder Allianz stecken viel Geld in frische Ideen. München versucht gar nicht, sich neu zu erfinden, damit hat es längst begonnen. Nein, die Stadt will sich neu verkaufen: Modern, alternativ, weltoffen und farbig soll München sein. Das war nicht immer so. Erst entstand in den Braukellern das braune Gedankengut, das sich wie ein Tumor über ganz Deutschland verbreitete. Zum Kriegsende zerstörten alliierte Bomben etwa 70 Prozent der Bayern-Metropole. Paradoxerweise blieben die meisten Nazigebäude unversehrt. Die überlebenden Einwohner kartierten den Schutt der Ruinen hinauf auf eine Wiese. Heute steht dort der hügelige Olympiapark, die immer

noch futuristisch anmutende Sportstätte der Spiele von 1972. Trotz der Transformation in eine Weltstadt haben die Münchnerinnen und Münchner ihre Bodenständigkeit behalten: Sie trinken gern und viel Bier. Immer mehr Insider meiden zwar die Brauhäuser in der touristischen Innenstadt, dafür hat sich aber ausserhalb des Kerns eine stark wachsende Kleinbrauerszene entwickelt. Allen voran das Giesinger Bräu, das als unabhängige Münchner Brauerei aus dem Stadtteil Giesing heraus den Markt aufmacht.

Und plötzlich sind die Münchner nicht mehr mürrisch

Doch die Jungen brauen nicht nur Bier: Eine Tour mit Restaurant- und Bar-Guide Amadeus Danesitz zeigt, wie kreativ neue Lokale sind. Der gebürtige Münchener ist 58 Jahre alt und sieht aus wie die kopulierente deutsche Version des Schauspielers Robert De Niro. «Das Nachtleben wandelt sich», sagt er bei einem Glas einheimischem Pinot noir. «Und es gibt so viele neue, tolle Orte.» Danesitz schreibt nicht nur Reiseführer, er lebt seinen Beruf. Kaum eine Bar, deren Personal ihn nicht kennt. In Räumen, wo einst über 150 Jahre lang Trachten verkauft wurden, steht jetzt die Bar Gräbig, die deutsche Weine jeder Preisklasse anbietet. Ein paar Straßen weiter verwandeln in die Illusionist junge Schnapsbrenner tiefflaufen Gin in einen rosafarbenen Gin Tonic. Einen ungewöhnlichen Schwatz mit ihnen gibt es an der Theke obendrauf. Und plötzlich sind die Münchner keinesfalls mehr mürrisch oder verschlossen, sondern ganz locker mediterran.

In Biergärten darf Brotzeit, also eigenes Essen, mitgebracht werden. Giesinger Bräu, mit Ausschank, heisser Küche. www.giesinger-braeude.de; Meisterstück: Biergärten Hofbräukeller, www.hofbraeukeller.de; Paulaner am Nockherberg, www.paulaner-nockherberg.com; Augustiner-Keller, www.augustinerkeller.de; Löwenbräukeller, www.loewenbraeukeller.de

In Biergärten darf Brotzeit, also eigenes Essen, mitgebracht werden. Giesinger Bräu, mit Ausschank, heisser Küche. www.giesinger-braeude.de; Meisterstück, regionale Menüs, eigene Brauerei. www.dasmeisterstueck.de. Aroma Kaffeebar, Bio-Kaffee, kleine Gerichte.

Beste Reisezeit: ganzjährig, aber es empfiehlt sich, München während des Oktoberfestes (21.9.-6.10.2019) zu meiden.

Allg. Infos: www.einfach-muenchen.de



Kunst, Bier und ein Englischer Garten

Anreise: mit dem Bus (Flixbus, Deutsche Bahn) oder dem Zug nach München. www.sbb.ch

Unterkünfte: Motel One, stylische Hotels an zehn Standorten in München. www.motel-one.com; Ruby Hotel, moderne Unterkunft nahe beim Hauptbahnhof. www.ruby-hotels.com (alle mittlere Preisklassen).

Aktivitäten: Velotour zum Olympiapark und zum Englischen Garten. Fahrverleih Radius (15 Euro pro Tag), www.radius-tours.com

Kultur: BMW-Welt, Deutsches Museum, Pinakothek der Moderne, www.museen-in-muenchen.de; Amélie, Werk7; www.werkviertel-mitte.de

Essen und Trinken: Biergärten Hofbräukeller, www.hofbraeukeller.de; Paulaner am Nockherberg, www.paulaner-nockherberg.com; Augustiner-Keller, www.augustinerkeller.de; Löwenbräukeller, www.loewenbraeukeller.de

In Biergärten darf Brotzeit, also eigenes Essen, mitgebracht werden. Giesinger Bräu, mit Ausschank, heisser Küche. www.giesinger-braeude.de; Meisterstück, regionale Menüs, eigene Brauerei. www.dasmeisterstueck.de. Aroma Kaffeebar, Bio-Kaffee, kleine Gerichte.

Beste Reisezeit: ganzjährig, aber es empfiehlt sich, München während des Oktoberfestes (21.9.-6.10.2019) zu meiden.

Allg. Infos: www.einfach-muenchen.de

Die Reise wurde unterstützt von München Tourismus

Party, Sushi und paradiesische Strände

Das Hyatt Regency im Düsseldorfer Medienhafen ist ein spezielles Hotel in ungewöhnlicher Umgebung

Christoph Ammann

Zwischen Fussgängerbrücke und dem Eingang zur Lobby steht ein weißer Lamborghini. Das schwarze Batman-Symbol zierte die Kühlerräume, der Fahrer lässt den Motor regelmäßig aufheulen. Der Lärm geht unter im stampfenden Beat, der vom Pebble's her dröhnt. Hunderte von mehrheitlich jungen Gästen drängen sich auf der Freiluftterrasse. Wie jeden Dienstagabend im Sommer ist Afterwork Party im Hyatt Regency Düsseldorf angekündigt. General Manager Axel Ziegler hat einst für Hyatt in

Wladiwostok gearbeitet. Nach den Erfahrungen im Wilden Osten von Putinland bringt ihn nicht so schnell etwas aus der Fassung, schon gar nicht ein schlecht erzeugter Sportwagenbesitzer. Freilich: Wer am Dienstagabend mit einem besonders ausgefallenen Auto zur Party anrückt, darf den Schlitten statt im Parkhaus vor dem Hyatt Regency abstellen. Die schnittigen Karossen sind Teil des Programms.

«Hier im Düsseldorfer Medienhafen arbeiten 12 000 Leute», sagt Ziegler. «Ursprünglich veranstalteten wir die Party für sie, mittler-

weile kommt die halbe Stadt.» Immerhin, um 22 Uhr ist Feierabend, schlüssig nächtigen in den 303 Zimmern und Suiten vor allem Gäste, die beruflich in Düsseldorf weilen. Sie haben Anrecht auf ruhigen Schlaf.

Das Hyatt Regency wurde vor sieben Jahren eröffnet, in einem Turm an der Nordspitze des Medienhafens. Einst löschten hier Frachtschiffe Getreide und Kohle, heute residieren Anwälte und Architekten, Werber und IT-Leute in chic renovierten Lagerhäusern und Kontorgebäuden. Hyatt hätte sein Düsseldorfer Hotel ger-

club, aber ein Schwimmbad fehlt. Wer Abkühlung sucht, taucht in den Rhein: Eine Halbinsel, die zwischen Medienhafen und Altstadt in den Strom ragt, beherbergt wildromantische Buchten mit Sandstrand. Ziegler rekrutiert aus seiner Crew regelmässig Freiwillige. Sie helfen, den benachbarten «Paradies-Strand» zu reinigen. Statt Lamborghini-Geheule hört man dort höchstens sanftes Brummen der Lastkähne, die auf dem Rhein vorbeiziehen.

www.hyatt.com;
www.duesseldorf.de



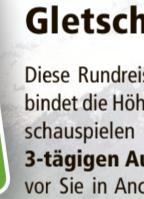
Anzeige

LESERANGEBOT: ALASKA MIT INSIDE PASSAGE



LESER-RABATT VON BIS ZU CHF 600.–!

- ✓ 3 Tage Denali & Kreuzfahrt
- ✓ Übernachtungen in Fairbanks und Vancouver
- ✓ Schweizer Reiseleitung



Abenteuer zwischen Gletschern und Grizzlies

Diese Rundreise mit unserer Schweizer Reiseleitung verbindet die Höhepunkte im Westen Kanadas mit den Natur schauspielen Alaskas. Geniessen Sie zunächst einen 3-tägigen Aufenthalt im Denali Nationalpark, bevor Sie in Anchorage an Bord der Royal Princess (4*+), eines der schönsten Kreuzfahrtschiffe, gehen, um die Gletscherschlucht von Alaska während einer 8-tägigen Kreuzfahrt zu erkunden! Höhepunkte sind der Besuch der Hauptstadt Alaskas Juneau, die Fahrt direkt zum Gletscher und die einmalige Kreuzfahrt entlang der Inside Passage selbst! Kommen Sie mit auf eine spektakuläre Reise kombination aus Rundreise und Kreuzfahrt. Dorthin, wo mehr Bären als Menschen zu Hause sind!



Diese Reise kann CO₂-kompensiert werden.

kreuzfahrtschiff Princess Cruises

BEGLEITETE REISE NACH ALASKA: 02.06. – 15.06.2020 (14 Tage)

MEER INKLUSIVE:

- ✓ An- & Rückreise mit dem Flugzeug
- ✓ Alle Transfers im klimatisierten Reisebus
- ✓ 3 Tage im Denali Nationalpark
- ✓ Übernachtungen in Fairbanks und Vancouver
- ✓ Zugfahrt mit dem Direct-to-the-Wilderness-Zug
- ✓ Kreuzfahrt in der gebuchten Kabinenkategorie
- ✓ Vollpension an Bord
- ✓ Schweizer Reiseleitung (ab 30 Personen)

Kabinen	Katalogpreis	CruiseCenter Preis	Leser-Preis
Innen	8'295.–	5'275.–	4'995.–
Balkon Standard	9'295.–	6'295.–	5'995.–
Balkon Deluxe	9'595.–	6'555.–	6'355.–
Mini Suite	9'695.–	6'695.–	6'495.–
Suite	10'795.–	7'715.–	7'515.–

Reisegarantie

Preis (CHF) pro Person in Doppelbelegung inklusive An- & Rückreise, alle Transfers, Landprogramm & Kreuzfahrt. Detaillierte Beschreibung der inbegriffenen und nicht inbegriffenen Leistungen (Versicherung, Aufenthaltspauschale) sowie AGBs unter CruiseCenter.ch. Limitierte Verfügbarkeit, Leser-Preis gültig bei Buchungen bis 09.09.2019 oder solange verfügbar. Programm- und Preisänderung vorbehalten. Je nach Auslastung und Nachfrage der Abfahrt steigen die Flugpreise an. Lassen Sie sich den aktuellen Tagespreis von uns nochmals bestätigen.

www.CruiseCenter.ch
CruiseCenter AG · Meierweg 3 · 8006 Zürich · Info@CruiseCenter.ch · 044 350 89 89

CC LTC CLUB

Profitieren Sie doppelt:
Der Licence to Cruise Club-Rabatt ist kumulierbar mit den Reederei-Club-Reduktionen.

Die Reise wurde unterstützt von Jochen Temsch